

Gertrude Pawlisz

Berlin 27, den 11.5.1982  
Stockumer Str.7e

Herrn  
Dr. Eberhard Heller  
Postfach 610

8 München 1

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Was den Inhalt anbetrifft, der in Ihrer Zeitschrift "Einsicht", Oktober 1981, Seite 136-143 zu lesen ist, trägt er dazu bei, die theologische Deutung hinsichtlich der heiligen Messe und ihre Gültigkeit bzw. Ungültigkeit mich noch unklarer schauen zu lassen.

Z.B. Spaltung der Ostkirche: wer hat sich eigentlich gespalten, die kath. Kirche im Ostreich oder die kath. Kirche im Westreich, da sich beide im Jahre 1054 gegenseitig exkommuniziert haben! Konnte denn die kath. Kirche im Ostreich in brüderlicher Liebe mit dem Westreich vereinigt bleiben; bzw. wieder zurückkehren nach Rom, da dasselbe doch mit schuldig ist, daß es unterging durch gewissenlose Kreuzritter(!) und heute der Türke in Byzant sitzt. Das "Filioque" war zwar auch mit Ursache, doch nicht die entscheidende!

Lt. vorgenannten Inhaltes Ihrer Zeitschrift soll es nicht erlaubt sein, eine schismatische Kirche aufzusuchen und dort die Sakramente zu empfangen. Da diese Kirchen aber gültig geweihte Priester, die sieben gültigen Sakramente und das gültige heilige Meßopfer haben, frage ich mich, weshalb Jesus dieser Kirche nicht auch sein Heil "durch diese Sakramente" vermitteln, schenken sollte! Wie würde der heilige Konstantin stehen zu dieser theologischen Interpretation?

Nun gehe ich zwar auch zur Ostkirche, doch zu der "unierten". Dort wird aber auch bei der "göttlichen Liturgie" gebetet für den jetzigen Papst! Ein noch grösseres Dilemma besteht jetzt für mich, da der Pope sich v. J. hat mit 53 Jahren pensionieren lassen. Jetzt stehen wir ohne Priester da; oder es kommen ältere, also gültig geweihte Westberliner Priester, die sonst die NOM-Messe lesen (einer hat sogar die Ostkirchenweihe), und feiern in der unierten Ostkirche die heilige Liturgie, die ja gültig ist! Wer kann nun sagen, daß diese heilige Messe ungültig ist, da ja die Materie, die Form und die Absicht nicht fehlen, die vorbedingt sind; denn wenn diese sonst NOM-Priester lesende Messen, jetzt die göttliche Liturgie der Ostkirche zelebrieren, kann die Absicht garnicht die der NOM-Messe sein, da man nicht gültige Worte, u.a. auch "für viele" aussprechen und gleichzeitig anders denken kann!

Wenn Papst Paul VI Gegenpapst war, so wäre ja leider die Aufhebung der "Exkommunion" hinsichtlich Ostkirche 1965 gegenstandslos geworden!

Wir haben hier in Berlin verschiedene orthodoxe Kirchen. Doch diese lt. meiner Befragung- trotz Exkommunionaufhebung- lehnt es weiterhin ab, Christen aus der röm. Westkirche die hl. Kommunion zu reichen.

Leider ist auch eine Brise von Satans Rauch in die Ostkirchen eingedrungen. Die ökumenische Zusammenarbeit der russ. orthodoxen Kirche und den luth. Kirchen seit 1968 schreitet weiter fort. Zwar kann ich lesen in der "Stimme der Orthodoxie", was den theologischen Inhalt anbetrifft, daß die Ostkirche -für mich direkt eine Labung der Seele- weiterhin die Lehre über die Sakramente so verkündet, wie es unsere Kirche bis vor dem Konzil verkündete. Vielleicht ist die Ostkirche im Denken genau so arglos, wie es die röm. Westkirche während des Konzils war: sie glaubt, das die luth. Kirche sich langsam intergrieren wird in die Glaubenslehre der Ostkirche. Während die röm. Westkirche langsam verluthert -hat die luth. Kirche noch nicht ein Tropfen von ihrer häretischen Lehre aufgegeben!

b.w.

Über Ostern hatten wir in der unierten Ostkirche einen jungen Priester aus Rom. Er las die "göttliche Liturgie der Ostkirche", hatte aber die "neue Weihe als Priester erhalten durch die Westkirche"! Zwar erklärte er mir, es hieß bei ihm während seiner Weihe nicht: damit du die Gaben des Volkes darbringen kannst, sondern: damit du die Gaben Gott darbringen kannst! M.E. nach sind diese Worte nicht direkt häretisch, wie erstere, außerdem ist m.E. nach noch wichtiger die Handauflegung und Salbung.-Bei ersteren Worten würde ich nicht mehr glauben können an die Gültigkeit, bei letzteren, zumal sie nicht häretisch sind, bezweifle ich die Ungültigkeit! Auch die Ostkirche hat eine andere Form der Priesterweihe und doch wurde sie immer von der röm. Kirche für gültig anerkannt: statt Handauflegung erfolgte später die "Myronsalbung"! ---

Seit einem Jahr haben wir in der unierten Ostkirche einen Diakon aus der Westkirche. Anfangs erlaubte er sich, einfach das Brot der NOM-Messe-wenn kein Priester anwesend war, beim Wortgottesdienst den Gläubigen der Ostkirche auszuteilen. Er ging auch durch die "Königstüre" dabei! Lt. meiner Anfrage beim Bischof der Ostkirche wurde ihm das verboten! Die Christen der Ostkirche bekommen das ja alles garnicht mit! Es stört sie nur, wenn zuviel auf "deutsch" und nicht kirchenslawisch gesungen wird! Zwar suchen die Christen hier in Berlin in ihren Kirchen auch das Gebet, doch ich glaube, genau so, wie sie den Herrgott suchen oder noch mehr sogar, suchen sie ihre Heimat! Für mich, die ich einmal so glücklich dort war, fällt jetzt alles zusammen! Der Diakon mußte jetzt die Diakonsweihe der Ostkirche über sich ergehen lassen. Sprachlich -er soll von den Polen herkommen- (genau wie ich) beherrscht er die Liturgie schon gut, zumal er Lehrer ist in den Schulen. Jetzt hat er die "Gotteslob" gesangsbücher auch schon dort ausgelegt (zum Glück nimmt sie keiner von den Ostchristen zur Hand), auch: lasset uns einander die Hand reichen zum Zeichen des Friedens hat er eingeführt; zwar befolgen es dort die Christen nicht, so geht er dann selber und reicht uns allendie Hand! Auch als die Pfarrgemeinderäte gewählt wurden in der Westkirche, sorgte er dafür, daß auch dort gewählt wurde. Zum Glück kommen in der Regel nur 20 bis 30 Leute zur Kirche und außer für die Agape haben sie keinen Sinn für übrige Veranstaltungen! Leider hatte der Pope der Ostkirche diese Gemeinde vor 20 Jahren gegründet hat und Eigentümer von Kirche und Gemeindehaus war, alles verkauft im v.J. und die "Westkirche ist jetzt Pächterin" von allem!

Zu meiner Person möchte ich Ihnen zur Kenntnis geben, daß ich in theol. Hinsicht Laie bin. Ich bin früher Kinderkrankenschwester gewesen, seit kurzem Rentnerin. Geboren bin ich hier in Berlin, doch alle meine Vorfahren kamen aus Polen. Selber bin ich ledig, ohne Familie, doch habe ich eine große Anzahl von Verwandten hier und woanders. Leider alle ohne Glauben! Finanziell geht es allen noch sehr gut; doch ist meine Familie von viel Unglück jetzt heimgesucht worden: Opfer von Symphatisanten, unheilbare Krankheit von Kindern, zerstörtes Eheleben, unmoralisches Leben a la Kurfürstendamm (und sie erkennen es nicht!). ---

Das ist für mich zu ertragen alles sehr schlimm, zumal ich "übersensibel" bin. Z.Zt. lt. trotz meines Alters, höre ich alles zu laut, so daß ich mir die Ohren verstopfen muß! Der Arzt weiß kein Mittel dagegen!

Es ist natürlich unmöglich, daß Sie mir diesen langen Brief beantworten! Doch wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir durch theol. Experten auslegen könnten, wie weit ist die heilige Messe gültig in der unierten Ostkirche, auch wenn sie von Priestern der Konzilskirche gelesen wird!

Mit freundlichen Grüßen  
Gertrude Paulisz